

Gottesdienst vom 26. März 2023

Predigt: Beat Brugger

# Unbestechlich

Apostelgeschichte 8,1-25

---

---



---

---

***Kehre dich ab von deiner Verdorbenheit und bete zum Herrn.  
Vielleicht vergibt er dir deine bösen Gedanken, denn ich  
sehe, dass du voll Bitterkeit bist und gefangen in der Unge-  
rechtigkeit.«  
(Apg 8,22-23)***

## Unbestechlich



Apostelgeschichte 8,1-25



= Frage für die persönliche Reflexion



= Frage oder Impuls zum Gespräch in der Kleingruppe

### 1. Glaube als Gemischtwarenladen

Die Religion der Samariter und damit auch jene unseres Protagonisten Simon kann man als religiösen Gemischtwarenladen karikieren. Sie beriefen sich auf den Jahwe des Alten Testaments, liessen aber gleichzeitig verschiedene andere religiöse Strömungen, Wahrheiten und Praktiken in ihren Glauben einfließen. Wenn Simon als „Zauberer“ (griech.: magoi) bezeichnet wird, macht das deutlich, dass er nicht aus göttlicher Vollmacht Wunder vollbrachte. „Zauberer“ sind in der Bibel immer Personen, die ihre Fähigkeit aus der Geisterwelt beziehen und damit auch abgelehnt werden. So wurde Simon zwar „die grosse Kraft Gottes“ genannt und er bezog sich auch auf den Jahwe der Bibel. Doch hatte sein Wirken in Wahrheit wenig mit dem jüdischen Gott zu tun.

Glaube als Gemischtwarenladen ist ein äusserst aktuelles Konzept. In unserer heutigen Spiritualität vermischen wir doch ebenfalls nach eigenem Gutdünken alle möglichen und unmöglichen religiösen Einflüsse. Wir meditieren nach zen, heilen spiritistisch, turnen hinduistisch (Yoga) und beschwören unsere Schutzengel. Und wem soll das alles dienen? Uns, unserem Ego! Wer ist hier Gott? Das „Ich“!



Worum geht es dir im Glauben? Um dich, dein Wohlbefinden, dein gutes Gefühl? Oder darum, dass Gott verherrlicht wird und er mit seinem Plan zum Ziel kommt?





Wo beobachtet ihr dieses Konzept des Glaubens als „Gemischtwarenladen“? Wo finden sich auch bei uns Freikirchlern solche Tendenzen?

### 2. Christ als Sortimentserweiterung

Simon war – wie alle in Samaria – begeistert vom Evangelium, das Philippus und seine Mitstreiter brachten. Die Botschaft, die Heilungen, die Wunder, das war alles faszinierend. Und so wurde auch Simon gläubig, liess sich taufen, gehörte begeistert dazu. Es heisst „er geriet ausser sich vor staunen“. Diese Hinwendung zum Glauben an Jesus war echt. Wir können uns fragen, ob das die richtigen Gründe waren, um Christ zu werden. Allerdings sind ja auch bei uns die Gründe für eine Hinwendung zum Glauben nicht immer lauter. Da werden Entscheidungen getroffen aus Gruppendruck, aus Angst vor der Hölle, aus einem guten Gefühl heraus usw.

Schwierig wurde es bei Simon, als er sah, dass die Apostel mehr Vollmacht besaßen als er. Das wollte er auch. Er wollte auch in diesem neuen Kontext wieder „die grosse Kraft Gottes“ sein und bei den „Grossen“ mitspielen. Er wollte zusätzlich zu seinen Zauberkräften auch die geistliche Vollmacht der Apostel. Was fehlte war eine Umkehr, eine Abkehr vom Alten.


-  Hast du in deinem Leben schon mal eine grundsätzliche Umkehr vollzogen? Das alte Leben hinter dir gelassen, um mit Jesus neu anzufangen?


- 
-  Was gehört Eurer Meinung nach zu einer radikalen Umkehr dazu? Wie sieht so eine konkret aus? Was muss man alles zurück lassen, um sich ganz auf Jesus ausrichten zu können?

---

### 3. Gott ist unbestechlich

Dass Simon das Entscheidende – nämlich, dass es beim Glauben um eine Beziehung mit Jesus geht – nicht kapiert hat, wird deutlich, wenn er sich die gewünschte Vollmacht versucht bei den Aposteln zu erkaufen. 1. hätte er richtig verstanden, wäre er mit seinem Anliegen direkt zu Gott gegangen und nicht zu den Aposteln. 2. Wäre ihm klar geworden, dass er dem Gott, der schon alles besitzt, nicht etwas „abkaufen“ und ihn nicht „bestechen“ kann. Das ist aber noch gar nicht der entscheidende Punkt. Wir alle handeln mal aus einer falschen Motivation heraus falsch. Entscheidend ist, dass Simon nicht umkehrt. Petrus forderte ihn auf: Tue Busse, kehre um (Vers 22). Doch Simon versucht nur das Übel abzuwenden, das ihm angedroht ist. Eine wirkliche Umkehr findet nicht statt.

-  Wie gehst du damit um, wenn eine Aussage aus der Bibel, ein Punkt in einer Predigt oder vielleicht das leise Flüstern des Heiligen Geistes dich darauf hinweist, dass du in einem Bereich deines Lebens falsch unterwegs bist? Versuchst du dich zu rechtfertigen, rauszureden? Möchtest du das Falsche mit guten Taten wieder gut machen (Bestechung)? Oder bist du bereit, falsches anzuerkennen, umzukehren und den jesusmässigen Weg einzuschlagen?

- 
-  Wie geht ihr miteinander um, wenn euch bei einem eurer Mitstreiter etwas auffällt, was für den Glauben und das Leben wenig förderlich ist, dem Wesen und Wort Gottes widerspricht? Wie geht ihr damit um, wenn ihr auf so etwas hingewiesen werdet?
-

**Herzlich willkommen zum Gottesdienst!** Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch) Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

### Termine

29.03.	10:30 Uhr	Mittwoch-Gebet
01.04.	14:00 Uhr 19:00 Uhr	Jungschar-Nachmittag TC
02.04.	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst Allianz Worship-Gottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus

### Vorschau:

06.04.	17:30 Uhr	Seder Feier
07.04.	10:00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst
09.04.	10:00 Uhr	Ostergottesdienst

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.**  
**Predigten und aktuelle Daten auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch).**